

## Protokoll der Schulleternbeiratssitzung vom 09.10.2017

Beginn: 19:05 Uhr

Leitung der Sitzung:

Kerstin Bendt, Olav Frenz, Britta Lange, Swaantje Sempell (SEB-Vorstand)

### I. Teil mit Gästen

#### TOP 1: Genehmigung des Protokolls der SEB-Sitzung vom 11.05.2017

erfolgte ohne Änderungen einstimmig bei einer Enthaltung

#### TOP 2: Vorstellung des neuen Schulleiters Herrn Jörg Frobieter / Bericht der Schulleitung

Herr Frobieter stellte sich dem Gremium vor und berichtete zu seinem Werdegang, dass er gebürtiger Schleswig-Holsteiner sei, in Hamburg und später in Warschau eine Schule geleitet und insgesamt rd. neun Jahre in Polen gelebt habe.

Seine **Hauptthemen** seien zurzeit:

- Das Kollegium kennenlernen und eine gute gemeinsame Arbeitsebene finden
- Innere Struktur und Aktivitäten an der Schule, v.a. im Unterricht, kennenlernen und überprüfen, ob dies in dem vorhandenen Umfang dauerhaft so gewünscht wird (Bili, Musikzweig und weitere AGs, die zu einer erheblichen Komplexität der Stundenplan-Organisation führen).
- Zustand des Gebäudes und Veränderungsbedarf – er sehe das Gebäude – gelinde gesagt – als „vernachlässigt“ an (z.B. sei am Sitzungstag ein Teil der Decke eines Musikraums heruntergekommen), was dem einzig vorhandenen Gymnasium der Stadt Schenefeld nicht würdig sei. Er stünde im Gespräch mit den einzelnen Fraktionen der Schenefelder Politik und in enger Kooperation mit der Gemeinschaftsschule zwecks eines gemeinsamen Auftretens als Schulzentrum. Ein guter baulicher Zustand sei notwendig.

#### TOP 3: Stundenpläne

3.1. Die Situation für die **Jahrgänge 7 und 9** ist weiter schwierig, Jg. 7 hat 34 reguläre Wochenstunden zzgl. Musikzweig, Fördern/Fordern und Hausaufgaben. Das heißt auch 4x wöchentlich Nachmittagsunterricht. Es besteht **Strukturierungsbedarf** über alle Jahrgänge, um die Stundenpläne besser gestalten zu können.

Herr Frobieter erläuterte, die Gesamtstundenfestlegung durch das Kultusministerium (**Kontingentsstundentafel**) gebe vor, in welchem Zeitraum welche Fächer mit wie vielen Stunden abzudecken seien. Allein daraus ergebe sich eine relativ hohe Stundenbelastung. Mit den **freiwilligen AGs** (Musikzweig, Chor, Orchester...), **Förder-/Förderstunden u.ä.** führe dies für einzelne Schüler zu einer noch höheren Stundenzahl, so dass zu überprüfen sei, ob diese Zusatzangebote in dem vorhandenen Umfang bestehen bleiben sollten.

Das **Doppelstundenprinzip** gelte prinzipiell, sei aber nicht durchhaltbar, weil viele Fächer ungerade Stundenzahlen hätten (Jg. 7 in 5 Fächern). Auch hier bestehe Überarbeitungsbedarf, nicht alle Stunden seien zwingend.

Erschwerend für eine gute Stundenplanung sei zudem, dass die **Mittagspause** aus Platzgründen schulweit auf zwei Stunden verteilt werden müsse und dass rd. 25% der

Lehrkräfte in Teilzeit mit 75% oder weniger Wochenstunden arbeiteten. Diesbezügliche arbeitsrechtliche Vorschriften seien ergänzend zu beachten, was die Möglichkeiten einer flexiblen Stundenplanung zusätzlich erschweren würde.

Als **Lösungsansätze** wurden genannt:

- gerade Fachstundenzahlen durch mögliche Reduzierungen
- Extras parallel anbieten (SchülerInnen müssen dann aus mehreren Angeboten auswählen)
- ungerade Stundenzahlen könnten über zwei Halbjahre „begradigt“ werden
- Lösung für die Mensa, so dass Mittagspause für alle gleichzeitig
- die Einführung von G9 dürfte Entspannung bringen

Herr Frobieter hofft sehr, dass im nächsten Jahr erste Umsetzungen erfolgen können. Er kündigte zum neuen Schulhalbjahr einen neuen Stundenplan an.

Der SEB-Vorstand merkte an, dass eine Überarbeitung des Stundenplans sowie eine inhaltliche Evaluierung der zurzeit sehr unstrukturierten Zusatzangebote **aus Elternsicht vorrangig** seien.

3.2. Es gab erhebliche **Mehrfachbelegungen der Fachräume**, was zu Durcheinander und Ungleichbehandlungen führte. Dies ist nach Herrn Frobieter (zumindest in Chemie) geregelt. Ein Schülervertreter bestätigte das.

3.3. Elternseitig wurde der Wunsch nach mehr **Verbindlichkeit der Stundenpläne** geäußert. Wenn sich Pläne nach Schuljahresbeginn (mehrfach) änderten, sei keine Freizeitgestaltung mehr planbar (Musikunterricht, Sportverein u.ä.). Herr Frobieter merkte an, dass nach seiner Erfahrung jeder Stundenplan eine Probeweche benötige und in dieser Zeit oftmals Änderungen erforderlich würden. Danach sollte der Plan aber verbindlich sein, sofern nicht besondere Umstände vorliegen.

#### **TOP 4: Mensa und Caterer – wie geht es weiter?**

Swaantje Sempell berichtet, dass sich am Freitag eine Runde zur Mensa getroffen habe, bestehend aus Frau Rieck (Essensausgabe), Herrn Frobieter, Herrn Gehrke (Lehrer am Gymnasium), dem Hausmeister der Gemeinschaftsschule, Frau Sempell. Festgestellt wurde:

- Eine **Rückmeldungsgruppe** ist dringend notwendig
- Die Frage zum **Fingerprint** ist kontrovers, d.h. die angebotene Möglichkeit, parallel mit Karten und Fingerprint zu arbeiten, ist sinnvoll
- Der anwesende Hausmeister der Gemeinschaftsschule hat **Klapptische und Stühle** bestellt, um der Raumnot zu begegnen
- Durchschnittlich **120 Essen** täglich
- **Feedbackkasten** hängt seit letzter Woche
- **Kleinigkeiten** zu Essen und Fingerfood scheitert wohl zurzeit an Platzmangel
- **Salz und Pfeffer** in kleinen Tütchen verfügbar
- **Disziplinproblem**: Handynutzung trotz Verbots, lautes Gebrüll gerade der unteren Klassen, Essen fliegt durch die Gegend (Reis, Champignons), Besteck und Teller werden stehen gelassen, Salz und Pfeffer verteilt oder absichtlich auf das Essen geschüttet.
- Wenn Eltern für ihre Kinder auswählen, führt dies oft zu **Akzeptanzproblemen**.

Zur weiteren Mitarbeit an einer **Gruppe**, die Kontakt zum Caterer hält und sich um Fragen rund um die Mensa kümmert, hat sich Swaantje Sempell bereiterklärt. Auch Merle Ludwig (5a) wird in der Gruppe mitarbeiten. Elternseitige Rückmeldungen/Anmerkungen zur Mensa bitte direkt

an die beiden (swaantje@sempell.de und merle.ludwig@gmx.de)! Die Gruppe soll aus einer **Lehrkraft** sowie je zwei **Eltern** und **SchülerInnen** bestehen. Elternseitig wurde angemerkt, dass das Feedback zum Essen möglichst konkret abgefragt werden sollte (festes Formular), und es wurde angeregt, dass sich die Schülervertretung im Wesentlichen um das Einholen von Feedback kümmern könnte, da sie vor Ort ist und weiß, wovon die Rede ist.

Elternseitig wurde festgestellt, dass sich die Qualität des Essens wohl gegenüber dem vorigen Anbieter verbessert hat, die Begeisterung aber abnimmt. Swaantje Sempell merkt hierzu an, dass u.a. aus Platzgründen die Zubereitung des Essens vor Ort nicht optimal erfolgen könne. Mehrfach gelobt wurde das Online-Bestell- und Bezahlssystem.

Die 5. Klassen haben noch immer keine Mensakarten, Herr Frobieter avisierte kurzfristige Lösung.

## **TOP 5: Infos zu den Arbeitsgruppen Fördern/Fordern, Vertretungskonzept und Methodik**

### **3.1. Fördern/Fordern**

Die Arbeitsgruppe beabsichtigt, einen kombinierten Förder- und Forderunterricht sowie eine Hilfestellung bei den Hausaufgaben in den einzelnen Klassenstufen anzubieten. Es ergeben sich Schwierigkeiten in der Planung durch die stufenweise wechselnden Mittagspausenstunden (6./7. Stunde) und die hierzu erforderlichen Lehrkräftestunden.

Zumindest in den Klassenstufen 7 und 9 (wohl auch in 8) wird bereits seit Beginn dieses Schuljahres mittwochs bzw. donnerstags in der ersten Stunde Förderunterricht angeboten (in Klasse 9 donnerstags parallel zur Musikzweigstunde). Für SchülerInnen mit einem vereinbarten Lehrplan sowie für SchülerInnen, die es regelmäßig zuhause nicht schaffen, ihre Hausaufgaben zu erledigen, ist die Teilnahme verbindlich, ansonsten stellt diese ein freiwilliges Angebot dar. Das Angebot richtet sich auch an SchülerInnen, die zuhause Schwierigkeiten haben, ihre Hausaufgaben zu erledigen und dies lieber freiwillig in diesen Stunden erledigen möchten. Es soll langfristig auf alle Klassenstufen erweitert und insbesondere auch um den Bereich „Fordern“ für leistungsstärkere SchülerInnen erweitert werden. Die Arbeitsgruppe wird sich voraussichtlich (nach Angaben von Frau Knütel gegenüber Olav Frenz) in Kürze zu einem weiteren Planungstreffen zusammenfinden.

### **3.2. Vertretungskonzept**

Es sollte einerseits die Frage geklärt werden, wie Übungsaufgaben zu den Vertretungsklassen kommen und andererseits, welches Material in Vertretungsstunden eingesetzt werden soll und kann, wenn keine Aufgaben der Fachlehrkraft vorliegen.

Die erste Idee war, dass jede Fachschaft für jede Klassenstufe Aufgaben vorbereitet. Es würde vorgefertigte Vertretungsaufgaben geben, die zu jeder Zeit von den Klassenstufen bearbeitet werden könnten, unabhängig vom Thema, welches in den Klassen gerade behandelt wird. Diese Aufgaben sollten vielfältig und in Ordnern vorgehalten werden. Da dabei zu viel Material benötigt wird, wurde der Vorschlag abgelehnt.

Beschlossen wurde dann, dass jede Fachschaft Material für eine Klassenstufe vorbereitet. z.B. Deutsch für Kl. 5, Mathe für Kl. 6 usw. Die benötigte Materialmenge wäre überschaubar. Nachteil ist, dass man keine fachgebundenen Aufgaben passend zur jeweiligen zu vertretenden Stunde hat.

In der Oberstufe werden die Aufgaben direkt an die Schüler gesendet. Mittel- und Unterstufe bekommen die Aufgaben in Papierform.

Die AG trifft sich voraussichtlich das nächste Mal zwischen den Herbst- und Winterferien.

### 3.3. Methodik

Ziel: Ermittlung der zu vermittelnden methodischen Kenntnisse (sowohl fächerübergreifend als auch fachspezifisch); sinnvolle Zuordnung zu Jahrgängen und Fächern, in denen die Kenntnisse vermittelt und wiederholt werden; systematische Dokumentation der vermittelten Inhalte (Schülermappe)

Nutzen: SchülerInnen und Lehrkräfte habe einen Überblick über gelernte und noch fehlende Kompetenzen, Vermeidung von Lücken und/oder nicht erforderlichen Wiederholungen, Möglichkeit der Erinnerung an verschiedene Methoden und des späteren Wechsels  
Stand: Zurzeit Erarbeitung eines konkreten Methodencurriculums für die Unterstufe (soll in diesem Schulhalbjahr abgeschlossen werden).

Ausblick: Erweiterung für Mittel- und Oberstufe

## TOP 6: Zeitplan für die Entscheidungsfindung G8/G9

### 6.1. Sachstand:

- G9 ist beschlossen, aber Schulkonferenzen können mit 75%-Mehrheit (SPD-Antrag auf 50% liegt vor) beschließen, dass die Schule bei G8 bleibt
- Gesetzentwurf wird bis 01.01.2018 beschlossen, Anmeldungen für den ersten betroffenen Jahrgang ab 23.02.2018, daher Entscheidungsfindung zwischen 01.01. und 23.02.2018 erforderlich
- Wird kein Antrag auf G8 gestellt, kommt G9 automatisch. Umkehrschluss: Wer G8 behalten will, muss es beantragen
- betroffen sind Eltern von Teilen der heutigen GrundschülerInnen und jünger, daher hat der SEB-Vorstand Kontakt zu Grundschulen aufgenommen. Ergebnis Gorch-Fock-Schule: Wählen konnten Eltern der 2. - 4. Klassen per Email-Abfrage. 6 x G8, 118 x G9 bei insgesamt 124 TeilnehmerInnen; Ergebnis Altgemeinde: 9 von 13 Klassen haben sich für G9 ausgesprochen.
- Rückmeldungen aus unseren Klassen:
  - für G8: 0
  - für G9: 4
  - nicht bekannt: der Rest

Wer noch **Meinungsbilder** in der Klasse erstellen kann, möge das Ergebnis bitte **bis zum 22.11. dem SEB-Vorstand mitteilen** (kerstin.bendt@gmx.de), damit es in die Vorbereitung der Schulkonferenz (29.11.) einbezogen werden kann.

### 6.2. Diskussion

- Tendenz geht zu G9, zumal das Votum der Grundschulen so deutlich dafür ist
- gehofft wird, dass
  - sich die Situation insbesondere für die 7. und 9. Klassen entspannt
  - durch die Streckung des Unterrichts der Nachmittagsunterricht für alle abnimmt
  - dadurch die Raumknappheit in der Mensa abnimmt
- befürchtet wird, dass
  - die Umstellung wieder mit viel Aufwand verbunden ist
  - es erneut zu Schwierigkeiten mit der Lehrbuchversorgung kommen kann
  - beides zu Lasten der jetzigen Schülerinnen und Schüler geht. Dies gilt es zu vermeiden.

**Herr Frobieter** findet G8 gut und hat viel Erfahrung aus Hamburg mit G8, findet G9 aber auch nicht schlecht. Er sieht unabhängig von G8 und G9 eine Kernarbeitszeit für Lehrkräfte und SchülerInnen von 8-16 Uhr. In dieser Zeit sollten sowohl das Mittagessen als auch die Hausaufgaben erledigt werden.

## **TOP 7: Verschiedenes**

### **7.1. Homepage:**

- Anfrage, ob die Termine klassenweise gefiltert werden können: Herr Frobieter klärt dies
- der Wunsch nach einer alphabetischen Übersicht aller relevanten Themen (einschließlich Material dazu) wird erneut geäußert; Hinweis auf die vorgeschlagene „Übersicht wiederkehrender Ereignisse“ mit Material. Eltern hätten dann alle Infos an einem Ort und Schule und Lehrkräften bliebe wiederkehrende Informationszusammenstellung erspart.

### **7.2. Sozialpädagogenstelle**

Herr Frobieter kündigt an, in dieser Woche einen Termin mit Herrn Wilcke von der Jubiku, die für die Stellenbesetzung zuständig ist, zu vereinbaren. Beabsichtigt sei ein sachdienliches Gespräch mit dem Ziel, die Stelle schnellstmöglich zu besetzen.

### **7.3. Modernisierung/Sanierung**

Am 02.11. treffen sich Schul- und Bauausschuss sowie Experten, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen. Herr Frobieter würde einen Neubau der geplanten Sanierung/Modernisierung vorziehen (bessere Gestaltungsmöglichkeiten, wahrscheinlich nicht teurer und Vermeidung einer „ewigen Baustelle“). Die Politik hat bislang anders entschieden.

### **7.4. Anfrage zu TOP 9.5. der Sitzung vom 11.05.2017: Anfrage beim Gesundheitsamt wegen eventueller Schadstoffbelastungen**

Herr Frobieter berichtet, dass in den Herbstferien eine Begehung mit Herrn Bothing (Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen, Umwelt der Stadt Schenefeld) zu möglichen Schadstoffbelastungen vorgesehen ist. Elternseitig wird angemerkt, dass im Klassenraum der Ec die Luft sehr schlecht sei und die SchülerInnen häufig über Kopfschmerzen klagten. Es wurde darum gebeten, die (besorgten) Schülerinnen und Schüler frühzeitig über vorgesehene Untersuchungen, Maßnahmen etc. zu informieren.

### **7.5. Klausurenplan, Einbeziehung von umfangreichen Tests**

SEBV hatte kürzlich beim Jour Fixe mit Herrn Frobieter darauf hingewiesen, dass Tests, die in den Nebenfächern einziger schriftlicher Leistungsnachweis sind, für die SchülerInnen einen erheblichen Arbeitsaufwand bedeuten und mit in einen Klausurenplan gehören; der Klausurenplan müsse zudem für die SchülerInnen einsehbar sein (zurzeit hängt er im Lehrerzimmer); Herr Frobieter schlug vor, einen Kalender in jeden Klassenraum zu hängen und die Termine in Iserv einzupflegen. Ob auch umfangreiche Tests hiervon erfasst sein sollen, wurde nicht deutlich. Bis zu 3 Klausuren/Arbeiten pro Woche seien rechtens.

### **7.6. Umfang von Hausaufgaben bei Nachmittagsunterricht**

Dies war – ebenso wie Pkt. 7.5. – bereits Thema der Sitzung vom 13.02.2017, allerdings ist das Problem nicht gelöst. Die Elternschaft wünscht sich eine verbindliche Regelung und schlägt Wochen-Hausaufgaben vor (soweit möglich und sinnvoll), um den SchülerInnen zu ermöglichen, die Belastungen möglichst der individuellen Situation anpassen zu können. Auch Herr Frobieter skizzierte seine Vorstellung von individueller Entscheidungsfreiheit, wies aber auf fachspezifische Probleme hin (Sprachen sollen nach dem Wunsch der Fachlehrer möglichst täglich bearbeitet werden).

### **7.7. Elternanfrage: Welche Informationen kommen auf welchen Wegen von wem?**

- Schulleitung/Verwaltung gibt Infos häufig per eMail über EV an alle Eltern, teilweise auch auf Papier, teilweise doppelt
- SEBV per eMail, Weitergabe an alle Eltern (Ausnahme: Einladungen zu EA 5)
- Lehrkräfte z.T. per eMail, z.T. auf Papier
- wenn Eltern eMail-Adressen angeben, müssen sie die eMails auch lesen! Volle Postkörbe gehen zu Lasten der jeweiligen Account-Besitzer
- wer Verteilung auf Papier wünscht, muss Kopien zur Verfügung stellen
- gibt es tatsächlich noch Eltern ohne eMail-Account?
- Ausdrücke bleiben gern in den Schultaschen, sind also auch nicht „sicherer“.

### **7.8. Welche Informationen dürfen an wen weitergegeben werden?**

- **personenbezogene Informationen** dürfen grundsätzlich nicht weitergegeben werden;
- die Weitergabe von **eMail-Adressen** an die Eltern der betreffenden Klassen ist zulässig, wenn sie zu diesem Zweck von der Schule zur Verfügung gestellt wurden (Eltern müssen dann bereits zugestimmt haben). Im Zweifelsfall muss die Schule Vorgaben nennen.
- **Verteiler** können auch als bcc angegeben werden, dann erhält jede/r die eMail, aber die Adressen bleiben unsichtbar. Eine Elternvertreterin ergänzte, dass so auch die Verbreitung von Viren stark erschwert würde.

### **7.9. Zahlungsunwillen für den Wasserspender**

**SEB-Vorstand empfiehlt Geldentnahme aus einer Klassenkasse und keine Diskussion.** Es liegt ein gültiger Schulkonferenz-Beschluss zugrunde, und € 3,00 jährlich sind tragbar. Wenn die Diskussionen und Zahlungsverweigerungen „aus allgemeinen Erwägungen“ anhalten, wird der Wasserspender ggf. abgeschafft. Ergänzung: Wenn sich in der Elternschaft eine Mehrheit fände, könnte ein neuer Schulkonferenz-Beschluss eingeholt werden. Dafür gibt es jedoch keine Hinweise, sondern einige wenige Eltern versuchen, den Mehrheitsbeschluss in ihrem Sinne und zu Lasten der Mehrheit auszuhebeln.

### **7.10. Schülervertretung**

Ein Mitglied der Schülervertretung (SV) berichtet, dass die SV gerade neu (nach)gewählt wurde und sich konstituiert. Ein Hauptthema sei zurzeit die Erarbeitung einer Handynutzungsordnung. Insbesondere die volljährigen SchülerInnen seien sehr unzufrieden mit dem bestehenden Handyverbot.

### **7.11. Cafeteria**

Gaby Buckenberger bittet eindringlich um weitere Cafeteria-Unterstützung für die Tage Montag, Mittwoch und Donnerstag (14-tägiger Dienst von 8:00 – ca. 12:30 Uhr). Außerdem weist sie erneut darauf hin, dass für die Cafeteria-Arbeit ein rechtzeitig eingestellter Vertretungsplan unerlässlich sei (täglich und bis spätestens 16:00 Uhr), da anders die Brötchenbestellungen nicht vernünftig machbar seien.

---

**Ende des Teils mit Gästen**

## **II. Teil ohne Gäste (in Auszügen)**

### **8. Wahlen**

#### **8.1. Mitglieder der Schulkonferenz sind:**

als Mitglieder

Kerstin Bendt, Jg. 8 (als SEB-Vorsitzende)

Britta Lange, Jg. 6 + E (gewählt 2016)

Kristin Rebien, Jg 6 (2016)

Maike Volquardsen, Jg. E + Schulverein (2017)

Florian Färber, Jg. 5 (2017)

Claudia Marzahn, Jg. 9 + Q (2017)

Olav Frenz, Jg. 9 (2017)

Swaantje Sempell, Jg. E (2017)

Martina Rehder, Jg. 5 + 6 (2017)

Ulrike Bohl, Jg. 7 (2017)

als StellvertreterInnen

Katy Schröder, Jg. 8 (2017)

Merle Ludwig, Jg. 5 (2017)

Ulrike Jaspers, Jg. 9 (2017)

Ulrike Böhmer, Jg. 8 + Q1 (2017)

Johannes Sigmund, Jg. 8 + E (2017)

#### **8.1. neue Mitglieder der Fachkonferenzen sind:**

Englisch: Kristin Rebien, 6c (für Cathrin Rüpcke)

Latein: Tanja Roderian, 6a (für Andrea van Rossum-Benecke)

Religion/Philosophie: Claudia Wolf, 5c (für Friedrich Nast)

### **9. Vorbereitung der Schulkonferenz:**

./.

### **10. Sonstiges**

#### **10.1. räumliche Durchlässigkeit innerhalb des Schulzentrums**

Insbesondere für die neuen 5-KlässlerInnen ist unverständlich, warum sie die Pausen nicht (auch) bzw. nur räumlich eingeschränkt mit ihren alten FreundInnen verbringen dürfen, nur weil eine/r auf dem Gymnasium und eine/r auf der Gemeinschaftsschule ist. Dies finden auch die Eltern sehr unglücklich und dem Schulzentrumsdenken abträglich. Es wird eine Lösung durch beide Schulen/Schulleitungen erbeten.

Die Sitzung endet um 21:40 Uhr

Protokoll: Kerstin Bendt